



Das Bild zeigt die wiedergewählte Vorstandschaft mit Magnus Kaindl, Nadja Golder, Vorsitzendem Andreas Huber und stellvertretendem Vorsitzenden Florian Vief (hintere Reihe von links); Martin Hinterbichler, Leni Kaindl, Heide-Marie Zirch, Monika Hartmann, Maria Eichberg, Melanie Huber, Evi Patermann, Claudia Huber, Irmi Hinterbichler und Manfred Roßmeier (vordere Reihe von links) und davor Huosigau-Vorsitzender Sepp Kaindl.

Foto: Bentele

Trachtler sind mit ihrer Regierung zufrieden

„D’Ammerter“ Dießener Verein ist wieder vielseitig aktiv. Heuer wird in Polling
der „Huosigau“ ins Blickfeld gerückt

Dießen Die Mitglieder vom Heimat- und Trachtenverein D'Ammertaler Dießen-St. Georgen sind mit ihrer „Regierung“ zufrieden. Bei den Neuwahlen haben sie sämtliche Vorstandspositionen einstimmig bestätigt. Neu in die Vorstandschaft aufgerückt sind Melanie Huber als zweite Jugendleiterin und Heide-Marie Zirch als Hüttenwartin. Ihre Vorgängerinnen stellten die Posten zur Verfügung.

Die Neuwahlen gingen kurz und bündig über die Bühne: Alle Positionen wurden einstimmig bestätigt. Eine Diskussion gab es lediglich um die Jugendleiter. Nachdem Christl Grenner aus beruflichen Gründen nicht mehr voll verantwortlich in der ersten Reihe mitwirken kann, wurden Stimmen laut, es möge sich wieder ein junger Mann finden, der Jugendleiterin Nadja Golder zur Seite steht.

Eine männliche Bezugsperson

„Denn“, so Sepp Kaindl, „die kleinen Buben brauchen vor allem auch wegen des Plattelns eine männliche Bezugsperson.“ Allerdings machten die jungen Herren diesem Ansinnen einen Strich durch die Rechnung. Melanie Huber erklärte sich daraufhin bereit, künftig als zweite Jugendleiterin tätig zu werden. Bei der

Betreuung und Pflege des Vereinsheims ging die Ära Rosemarie Roßmeier zu Ende. An ihre Stelle tritt Heide-Marie Zirch aus Lachen.

Spurensuche zwischen Lech und Isar

Bei den Referaten und Bilanzen, die zu einer Vollversammlung gehören, wies Gauvorstand Sepp Kaindl auf die Veranstaltungen dieses Jahres hin: Die Heimat- und Trachtenvereinigung Huosigau wird 100 und der benachbarte Trachtenverein Weilheim, der heuer 90. Gründungstag feiert, richtet die 58. Huosigau-Heimattage aus. Dazu gibt es auch eine Ausstellung mit dem Titel „Huosi – Eine Spurensuche zwischen Lech und Isar“.

Diese Ausstellung erklärt, wer die Huosi waren und was der Huosigau ist, nach dem die Trachtenorganisation benannt ist. Die von Wissenschaftlern entwickelte Ausstellung, ist von 11. Juni bis 7. August im Fischerbau zu Polling zu sehen und zeichnet mit populärwissenschaftlichem Hintergrund das Leben der Adelssippe nach, die im 7. Jahrhundert auftauchte und deren Spuren sich im 11. Jahrhundert verlieren. Begleitet wird die Schau von wissenschaftlichen Vorträgen, aber auch von Volksmusik, Tanz und Trachten.

Verantwortlich auch für Pflege von Mundart, Brauchtum und Laienspiel im Dießener Verein, stellte sich Kaindl hinter den Förderverein Bairische Sprache und Dialekte, der von der Landespolitik konsequente Maßnahmen in der Mundartförderung verlangt. „Wer Dialekt spricht, lernt Sprachen leichter“, ist Kaindl sicher. Der Rückgang des Mundartgebrauchs müsse gestoppt werden und die bairische Sprache und die Dialekte in den Kindergärten, Kindertagesstätten und Schulen wieder mehr Bedeutung erlangen. Er erinnerte daran, dass 2009 die bairische Sprache von der Unesco als gefährdet eingestuft wurde.

Der Klangkörper kommt gut an

Rainer Schoedel, der Vorsitzende des Trommlerzugs, freute sich, dass sein Klangkörper immer besser ankommt und es in Dießen ganz schön klingt, egal ob die Spielleute beim Fasching auftreten, beim Neujahrsanspielen oder ganz leger bei lässigen Festen.

Stolz könne man sein, dass die Jugend immer öfter Erfolge feiert. Jüngst habe Regina Hinterbichler das Musikerabzeichen in Silber erfolgreich bestanden, Martin Schuster aus Raisting käme wieder zurück und Heide-Marie Zirch nähme ge-

rade Unterricht, damit sie künftig die Lyra spielen könne. Tanzmeister Magnus Kaindl (auch erster Vorplattler) kündigte den Française-Kurs als Vorbereitung auf den großen Maitanz, bei dem die Gögerlgeiger am Samstag, 30. April, im Traidtcasten aufspielen.

Der „Mythos Stangl“

Kaindl zitierte auch den „Mythos Stangl“, das Tanzfest von Gerald Modlinger und Beate Bentele. Seit neun Jahren erfreue es sich immer im Januar steigender Beliebtheit. Außerdem überzeuge es mit seiner Authentizität jedes Jahr aufs Neue Nicht-Trachtler.

Dass für die Jugend auch immer was dabei rauskommt, „ist ein wunderbarer Nebeneffekt“, meinte Vorsitzender Andreas Huber. 500 Euro aus dem Erlös des Festes konnten wieder für die Jugendarbeit überreicht werden.

Kurz streifte Kaindl noch den Vereinsausflug im Herbst, der für zwei Tage ins Nördlinger Ries führt. Er erinnerte an die Anmeldefrist und betonte, dass sämtliche Vereinstermine bis Jahresende bereits fix wären und rund um die Uhr abrufbar sind im Internet. Die Adresse lautet www.trachtenverein-diessen.de. (bb)